

# Nachrufe

## Dr. Erasmus Gersdorf zum Gedenken

Am 4. Oktober 1990 verstarb in Hannover der bekannte Entomologe Dr. Erasmus Gersdorf im Alter von 79 Jahren. Mit ihm verlor die Entomologie einen Wissenschaftler, der sein Lebenswerk der Erforschung faunistischer und ökologischer Zusammenhänge widmete.



Am 20. September 1911 wurde Erasmus Gersdorf als Sohn des Pfarrers Paul Gersdorf in Mutzschen in Sachsen geboren. Er besuchte die Fürstenschule in Grimma, an der er im Jahre 1932 das Abitur ablegte. Sein Studium der Zoologie, Botanik, Chemie und Bakteriologie beendete er im Februar 1937 mit der Promotion zum Dr. phil. an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Rostock. Mit seiner Dissertation "Ökologisch-faunistische Untersuchungen über die Carabiden der mecklenburgischen Landschaft" legte er den Grundstein für sein weiteres Schaffen und zeigte darin sein subtiles Verständnis für die Ursachenfaktoren ökologischer Zustände und ihre Bedeutung für die Verbreitung der Carabiden-Arten. In dieser Arbeit, deren methodische Konzeption auch modernen Auffassungen der Biologie noch entspricht und die seinerzeit zukunftsweisende Wirkung hatte, bearbeitete er das in zwei Jahren auf 200 Exkursionen zusammengetragene Erkenntnispotential über Landschaft, Flora und Carabidenfauna. Dabei gelang ihm die Entschlüsselung bislang unbekannter Zusammenhänge und daraus hervorgehender Fragen, aber er warf durch seine kritische Sichtweise auch neue Fragen auf, deren einige immer noch der Klärung bedürfen. Beeindruckend ist auch heute noch das im Rahmen dieser Arbeit zusammengetragene Carabiden-Material. Der Doktorand Gersdorf nennt eine Zahl von 10.000 Carabiden, die er in zwei Jahren erbeutet bzw. beobachtet hat und die ein Spektrum von 230 Arten umfaßten.

Die Entomologie war dem Verstorbenen mehr als berufliche Aufgabe, hat er sie doch neben seiner Arbeit gleichermaßen als das seinen zeitlichen Freiraum ausfüllende Hobby betrieben. Seine berufliche Laufbahn begann mit einer kurzen Tätigkeit an der Forsthochschule zu Tharandt in Sachsen. Aber bereits ab 1. April 1937 nahm er eine Stelle als Sachbearbeiter am Pflanzenschutzamt in Hannover an. Anfang 1940 wurde er zum Wehrdienst einberufen und nahm während der folgenden Jahre aktiv am Krieg teil. Wegen seiner Verwundung wurde er im Dezember 1946 vorzeitig aus englischer Kriegsgefangenschaft entlassen. Er nahm seine Tätigkeit im

Pflanzenschutzamt bei der Landwirtschaftskammer Hannover anschließend wieder auf und blieb dieser Tätigkeit bis zu seiner Pensionierung als Landwirtschaftsdirektor im Dezember 1975 verbunden. In diesen Jahren war das Amt die Plattform für ihn, von der aus er gern und oft als Experte für die Determination von Käfern herangezogen wurde, eine Qualifikation, die er in langjähriger Praxis erarbeitete und die er ständig weiterer Vervollkommnung zuführte.

Sein Wirken beschränkte sich jedoch nicht auf seinen Arbeitsplatz und sein Hobby allein. Ein weiteres, wiederum entomologisches Tätigkeitsfeld war ihm der Verein für Insektenkunde Hannover. Ab 1937, soeben nach Hannover übergesiedelt, nahm Dr. Gersdorf als ständiger Gast an den Vereinssitzungen teil. Nach seiner Entlassung aus der Gefangenschaft 1946 schloß er sich der wiederaufgelebten Arbeitsgemeinschaft für Zoologische Heimatforschung am Niedersächsischen Landesmuseum (AZHN) an, weil der Insektenkunde-Verein, wie alle übrigen Vereine auch, nach Kriegsende 1945 von den Besatzungsmächten aufgelöst worden war. Dem am 19. August 1947 wiedergegründeten Verein trat der Landwirtschaftsrat Dr. Erasmus Gersdorf als Mitglied bei, wie es die Vereinsannalen verzeichnen.

Im Verlaufe seiner Vereinszugehörigkeit trug der Verstorbene in wesentlichem Maße durch profunde Sachkenntnis und durch manche von ihm geleitete entomologische Exkursion zum Vereinsgeschehen bei, prägte so die Aktivitäten des Vereins und gab bereitwillig von seinem umfassenden Wissen in die Vereinsarbeit ein. Über lange Jahre hinweg hat er sein Engagement im Verein durch die Übernahme von Vorstandsämtern dokumentiert. So bekleidete er in den Jahren 1964 bis 1971 das Amt des Schriftführers, war von 1972 an stellvertretender Vorsitzender und führte ab 1976 den Vorsitz. Aus gesundheitlichen Gründen gab er dieses Amt mit Ablauf des Jahres 1978 ab, erklärte sich jedoch 1980 noch einmal zur Übernahme des stellvertretenden Vorsitzes für die Dauer eines Jahres bereit.

In all den Jahren seiner aktiven Wirkung im Vereinsleben hat er wesentliche Impulse in die Vereinsarbeit eingebracht und durch seine mit ebensogroßer Sachkenntnis wie mit humorvoller Begeisterung vorgetragenen Beiträge maßgeblichen Anteil daran gehabt, daß die Vereinssitzungen nie langweilig waren und für alle Mitglieder stets eine Bereicherung darstellten. Nachweislich hat er allein in der jüngeren Vereinsgeschichte seit 1957 mit insgesamt 23 Vorträgen an der Programmgestaltung mitgewirkt und dabei auch Maßstäbe gesetzt. In den späten Jahren seiner Zugehörigkeit zum Verein, als die nachlassende Sehstärke seiner Augen ihm die Beschäftigung mit den Käfern mehr und mehr zum Problem werden ließ, wandte er sich neuen Betätigungsfeldern zu, zunächst den Bisamratten, dann den Mäusen. Sein Interesse an der Entomologie hat bei diesen außerentomologischen Abenteuern nicht gelitten, es blieb weiterhin wach und führte ihn auch immer wieder in die Vereinsversammlungen, wo er so manches Mal mit Berichten über diese neuen Aktivitäten in seiner liebenswerten Weise für aufmerksame Zuhörer sorgte.

Eine so langjährige Vereinszugehörigkeit, so vollgepackt mit Initiativen für eine lebendige Gestaltung des Vereinslebens, die Bündelung von so profunder Sachkenntnis auf so vielfältigen entomologischen Spezialgebieten würdigten die Vereinsmitglieder, indem sie Dr. Erasmus Gersdorf in der Jahreshauptversammlung am 5. Februar 1981 zum Ehrenmitglied ernannten. Kurz vor dem Zeitpunkt dieser Würdigung vollzog sich bereits der Rückzug unseres Ehrenmitgliedes von der aktiven Teilnahme am Vereinsleben. Sein Gesundheitszustand bereitete ihm Probleme.

In dieser Zeit trennte er sich sogar von seiner umfangreichen Käfersammlung, die er in jahrelanger aktiver Sammeltätigkeit zusammengetragen hatte. In 45 Kästen war eine sehr vollständige Carabiden-Sammlung von vornehmlich europäischen und nordafrikanischen Arten enthalten mit besonderen Schwerpunkten bei den Gattungen *Amara* und *Bembidion*. Vielfältiges Material war auch vertreten von der Familie der Scarabaeidae. Den weitaus größten Teil dieser Sammlung hatte er selbst anlässlich seiner heimatlichen Exkursionen und vieler Reisen nach Spanien und Nordafrika gesammelt. Auf diesen Reisen erbeutete er ebenfalls lebende Gottesanbeterinnen, die er anschließend züchtete. Selbst Skorpione waren vor ihm nicht sicher: in seinem Hotelzimmer in Marokko verwahrte er sie in einer Schuhschachtel.

Von der hohen wissenschaftlichen Qualifikation des Verstorbenen legt nicht nur seine Dissertationsschrift Zeugnis ab. Auch die lange Liste weiterer Publikationen, unterbrochen natürlich durch die Kriegsjahre, weist ihn als Menschen aus, der nicht als Eigenbrötler sein Wissen verbarg, sondern es anderen Experten durch seine Publikationen zugänglich machte und damit sicherlich auch manche Diskussion entfachte. Die vollständige Liste seiner entomologischen Veröffentlichungen ist diesem Text nachgestellt. Diese Beiträge tragen zum Teil den deutlichen Stempel seiner Berufstätigkeit, insbesondere wenn es um Blattläuse und Rübenfliegen geht; am größeren Teil seiner Publikationen jedoch ist der Koleopterologe Gersdorf zu erkennen, als der er im Verein für Insektenkunde tätig war. Hier sind es die verschiedenen heimischen Laufkäfer, denen seine besondere Aufmerksamkeit galt, doch auch über Wanderungsverhalten und Lebenszyklus des Maikäfers hat der Verstorbene umfassende Forschungsergebnisse zu Papier gebracht. Von ganz besonderer Bedeutung für die käfersammelnden Vereinsmitglieder indes ist die gemeinsam mit Kurt Kuntze 1957 veröffentlichte Arbeit über die Faunistik der Carabiden Niedersachsens, in der die beiden Autoren neben den Ergebnissen eigener Forschungen die Informationen einer Vielzahl von Sammlungen und Sammlern auswerteten und dokumentierten.

Ein Werk ganz besonderer Art erreichte weit über die Landesgrenzen hinausgreifende Aufmerksamkeit. Das sind die drei Publikationen aus den Jahren 1969, 1971 und 1976 über die Coleoptera aus dem Jungtertiär Norddeutschlands. Hierin legte Dr. Gersdorf das Ergebnis seiner Arbeiten über Versteinerungen von Käfern bzw. Teilen von Käfern aus einer Tongrube am Ortsrand von Willershausen im Kreis Osterode am Harz nieder. Aus dieser industriell ausgebeuteten Grube stammt reiches Fossilienmaterial, das im Oberpliozän vor 3 bis 5 Millionen Jahren dort abgelagert wurde. An 141 Fundstücken, von denen er 90 bis zur Art bestimmte, konnte er 84 verschiedene Arten nachweisen und beschrieb 6 fossile Arten und eine Unterart neu. Gleichzeitig konnte er fossile Fundstücke rezenter Käfer determinieren, wobei ihm das Flügelgeäder eine besondere Bestimmungshilfe war. Über Rückschlüsse aus der Artenzusammensetzung konnte der Verfasser dem Leser einen Eindruck von dem Lebensraum und seinem Bewuchs vermitteln. Für diese umfangreiche wissenschaftliche Arbeit erhielt der Verstorbene im Jahre 1986 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Dr. Erasmus Gersdorf hat ein von entomologischen Aktivitäten erfülltes Leben geführt, wobei es ihm sein Wesen ermöglichte, gleichzeitig anerkannte wissenschaftliche Kapazität zu sein und liebenswerter Mensch zu bleiben. Wir haben mit dem Verstorbenen einen Entomologen verloren, der weithin hohe Wertschätzung genoß und Anerkennung fand. Mit ihm ist ein Mensch von uns gegangen, dem wir gern unsere Erinnerung bewahren.

## Liste der entomologischen Publikationen von Dr. Erasmus Gersdorf

1937 Ökologisch-faunistische Untersuchungen über die Carabiden der mecklenburgischen Landschaft. Zoologische Jahrbücher 70, Abt. f. Syst., S. 17-86. Jena. - 1949 die Insektenfauna Hannovers und ihre Probleme. Beitr. Naturk. Niedersachsens 2(2): 23-30. - 1950 Unerfreuliche Importe (eingeschleppte Käfer). Beitr. Naturk. Niedersachsens 3: 73-75. - 1951 Einheimische Käferriesen. Beitr. Naturk. Niedersachsens 4: 78-82. - 1953 Vorkommen der Laufkäfer *Harpalus aeneus* F. und *signaticornis* Dft. Beitr. Naturk. Niedersachsens 6: 91. - 1953 Schwarzbeinige *Anisodactylus nemorivagus* Dft. in niedersächsischen Hochmooren. Beitr. Naturk. Niedersachsens 6: 91. - 1955 Besteht zwischen dem Vorhandensein der Winterwirte virusübertragender Blattläuse und dem Auftreten der von ihnen übertragenen Viren eine Beziehung? Höfchen-Brief 4/1955. - 1955 Zum Vorkommen der Feldwespen (*Polistes spec.*). Beitr. Naturk. Niedersachsens 8: 49. - 1956 Ein weiterer einheimischer Käferriese. Beitr. Naturk. Niedersachsens 9: 27. - 1957 Bestimmungstabelle der *Amara*-Arten Deutschlands. Entomologische Blätter 53: 3-21. - 1958 Das Auftreten des Maikäfers in Niedersachsen. Zeitschrift für angewandte Entomologie 42(4): 401-408. - 1958 Das Auftreten des Maikäfers in Deutschland. In: Horion, A. (Hrsg.): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. VI, Lamellicornia (Scarabaeidae, Lucanidae): 289-306. Überlingen. - 1958 Klimatologisch-faunistisches aus der Lüneburger Heide. Beitr. Naturk. Niedersachsens 11: 1-6. - 1958 Untersuchungen an Puppentönnchen der Rübenfliege aus dem Schwimmschlamm der Rübenschlammwässer. "Zucker" 11: 325-330. Hannover. - 1959 Beobachtungen des Massenwechsels virusübertragender Blattläuse. Anz. Schädlingkunde 32: 69-73. - 1959 Zur Faunistik der Carabiden Niedersachsens II. Ber. Naturhist. Ges. Hannover 104: 101-103. Hannover. - 1959 Beobachtungen über *Olisthopus rotundatus* Payk. Entomologische Blätter 55: 250-254. - 1961 Neue Beobachtungen über die Rübenfliege, ihre Parasiten und ihre Begleitfauna in Niedersachsen. Zeitschrift für Angewandte Entomologie 47: 277-415. - 1962 Beitrag über das Vorkommen einiger Dipteren-Parasiten, besonders Braconidae (Hymenoptera) und Staphylinidae (Coleoptera). Ber. Naturhist. Ges. Hannover 106: 61-77. - 1965 Die Carabidenfauna einer Moor-Weide und der umgebenden Hecke. Zeitschrift für Angewandte Zoologie 52: 475-489. - 1965 Die "falsche Möhrenfliege" auch in Deutschland. Gesunde Pflanzen 17: 49-52. - 1967 Untersuchungen über die Einwirkung von Schutzhecken auf das Auftreten von Wiesenschnacken (*Tipula spec.*) auf nordwestdeutschen Moorweiden. Teil 2. Zeitschrift für Angewandte Entomologie 60: 60-80. - 1969 Käfer (Coleoptera) aus dem Jungtertiär Norddeutschlands. Geol. Jb. 87: 295-332. - 1971 Weitere Käfer (Coleoptera) aus dem Jungtertiär Norddeutschlands. Geol. Jb. 88: 629-670. - 1976 Dritter Beitrag über Käfer (Coleoptera) aus dem Jungtertiär von Willershäusen, Bl. Northeim 4226. Geol. Jb. A36: 103-145, gemeinsam mit Kurt Kuntze. - 1948 Künstliche Salzstellen um Hannover als Fundstellen halobionter und halophiler Carabiden. Beitr. Naturk. Niedersachsens 1(4): 15-18. - 1957 Zur Faunistik der Carabiden Niedersachsens. 103. Jahresber. Naturhist. Ges. Hannover: 101-136, gemeinsam mit E. Wiese. - 1955 Eine neue Art der *Badister-bipustulatus*-Gruppe (*B. kineli* Makolski). Entomologische Blätter 50: 89-91.

Für den Verein für Insektenkunde  
Hannover (gegr. 1907) e.V.  
Dr.-Ing. Klaus Staven, 1. Vorsitzender